

Forsthaushalt 2020 im Gemeindewald Böhmenkirch

Am Mittwoch, den 24. Februar 2021 wurde in der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates der Vollzug des Forsthaushaltes im Gemeindewald für das Jahr 2020 und die Planung für das Jahr 2021 durch Revierleiter Wolfgang Mangold vorgestellt. Martin Geisel, Forstamtsleiter des Forstamtes Göppingen berichtete im Anschluss über aktuelle Themen im Forst.

Zunächst stellte Revierleiter Mangold den Vollzug der naturalen Planung vor. Der Gesamteinschlag im Jahre 2020 belief sich auf 4830 Festmeter (Fm). Damit lag der Einschlag im zweiten Jahr in Folge unter dem erlaubten Hiebssatz von 5004 Fm. Regulär wurden 2906 Fm eingeschlagen. Der Orkan Sabine aus dem Februar 2020 verursachte 1283 Fm Sturmholz und dem Borkenkäfer fielen 641 Fm zum Opfer. Letzteres stellt eine sehr erfreuliche Entwicklung dar, die zwar in ungefähr so geplant war, aber in Anbetracht des vorjährigen Käferholzanfalles keineswegs als sicher galt. Ein Wermutstropfen ist sicher das angefallene Sturmholz. Konnte dieses zunächst noch zu ordentlichen Preisen verkauft werden, so fiel dieses auf einen gesättigten Holzmarkt und führte zu weiteren Preisrücknahmen durch die Sägeindustrie. Beim motormanuellen Holzeinschlag lag daher der Fokus bei den hochbezahlten Starkholz-Sortimenten. Im Herbst wurden dann die seit zwei Jahren ausstehenden Durchforstungen nachgeholt. Diese waren absolut notwendig, um die Bestände zu vitalisieren und zu stabilisieren. Darüber hinaus ist es auch wichtig, die vorhandenen Mischbaumarten zu fördern. Mit Blick auf den Klimawandel ist dies in unseren Fichtenbeständen unumgänglich, um einem flächigen Ausfall der Fichte entgegenzuwirken.

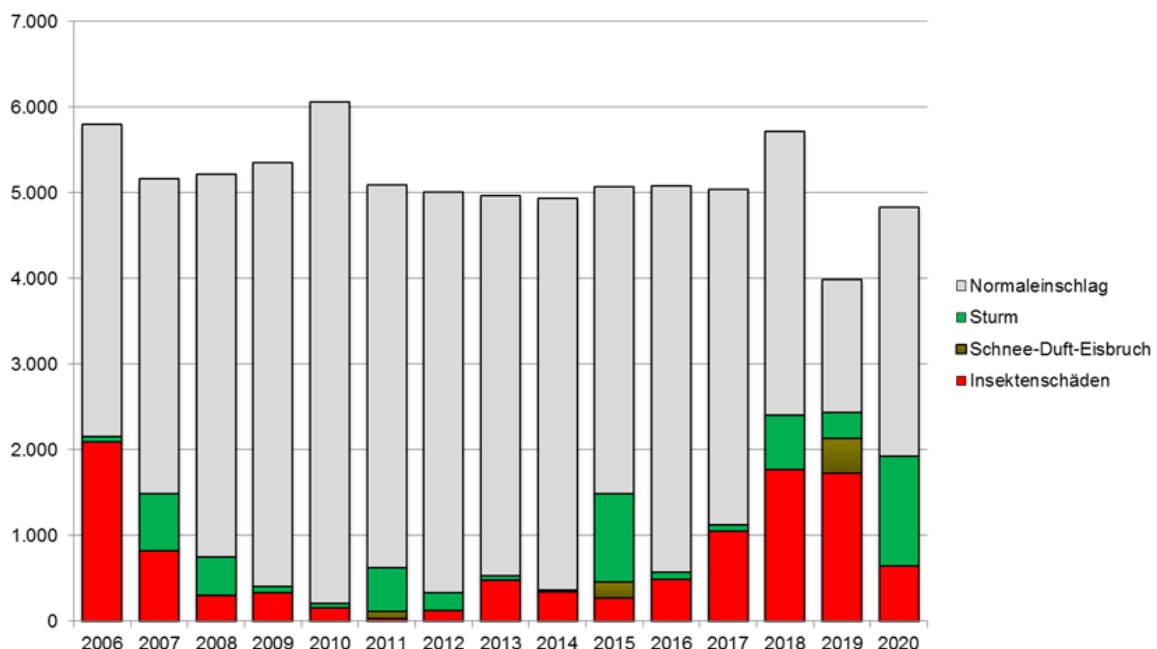


Abb.: Anteil zufälliger Nutzungen im Gemeindewald Böhmenkirch

Die Pflanzung wurde im Jahre 2020 wieder intensiviert. 82 Douglasien wurden durch die Forstwirte in den Boden gebracht. Das Laubholz stellte den Schwerpunkt der Pflanzung dar. In Summe wurde von dem sogenannten Edellaubholztyp 1200 Bäume

aus Bergahorn, Spitzahorn und Vogelkirsche eingebracht. Ergänzt wurde dies durch wertschaffende Baumarten wie Walnuss und Elsbeere.

Wie schon im Jahre 2019, konnte auch 2020 nur im bescheidenen Umfang Jungbestandspflege durchgeführt werden. Diese blieb mit 0,8 ha weit hinter den langfristigen Planungen zurück. Der Grund liegt in den nicht durchgeführten regulären Nutzungen im stärkeren Holz. Damit gab es weder größere Kulturflächen noch entsprechend abgedeckte Jungbestände, in denen eine Pflege sinnvoll hätte durchgeführt werden können.

Infolge der intensiveren Pflanzaktivitäten war auch die Wildschadensverhütung wieder ein größeres Thema. 1532 Wuchshüllen mussten zum Schutz der Pflanzen angebracht werden und ebenso wurden überflüssig gewordene Wuchshüllen wieder eingesammelt und entsorgt. Die Kosten beliefen sich in diesem Arbeitsfeld auf 7638 €.

Eingeschlagene Sortimente in der Übersicht:

•Fichte Stammholz	33,7%
•Fichte Kilbe	7,4%
•Fichte Gipfel	5,0%
•Fichte Fixlängen	23,8%
•Fichte-Industrieholz	11,7%
•Laub-Stammholz	1,5%
•Laub-Brennholz	3,8%
•Hack-Rohholz	8,1%
•Derbholz i. Reisig	5,0%

Die Zurückhaltung beim Frischholzeinschlag im Starkholzbereich ist anhand der Sortimente deutlich ablesbar. Auf das sonst so wichtige Fichten-Stammholz entfielen nur noch 33,7%. Ebenfalls erkennbar ist der Schwerpunkt im Bereich der Durchforstungen. Die Fichten-Fixlängen sowie das Fichten-Industrieholz sind der Ausfluss der mechanisierten Holzernte mit Harvestern und Forwardern. Insgesamt stieg der Anteil der wenig rentablen Sortiment deutlich an. Hierunter fallen das Hack-Rohholz, Industrieholz und Gipelholz. Dies führte neben dem Preisverfall für Käferholz zu dem geringen Gesamterlöse beim Holz von 203.683 €.

Die Einnahmen konnten insgesamt wieder etwas gesteigert werden. Ursächlich dafür waren der Arbeitseinsatz der Forstwirte außerhalb des Gemeindewaldes und die üppig ausgezahlten Fördergelder. Neben Aufarbeitungszuschüssen für das Schadholz und das Unschädlichmachen bruttauglichen Materials wirkte sich vor allem die Bundeswaldprämie positiv auf das Ergebnis aus. Die Gemeinde erhielt aus diesem Fördertopf für ihren zertifizierten Wald über 50.000 €.

Die Ausgaben gingen im Verhältnis zum Vorjahr auf 306.376 € zurück. Höhere Kosten wurden im Bereich des Waldschutzes verursacht. Dies zum einen durch die Wildschadensverhütungsmaßnahmen. Hinzu kamen noch Maßnahmen der Borkenkäferbekämpfung, wie der Transport des Holzes außer Wald und die Borkenkäfersuche. Die Wege wurden im Treffelhauserhau und in verschiedenen Bereichen des Privatwaldes instand gesetzt. Dies verursachte Kosten von runden 12.000 €. Spürbar angestiegen sind die Entgelte für Holzverkauf und der Forstverwaltungskostenbeitrag. Diese schlugen mit über 58.000 € zu Buche.

Auf die Lohnkosten entfielen im Jahre 2020 159.488 €. 55% ihrer Arbeitsleistung erbrachten die Forstwirte Dominic Klotzbücher, Leonie Betz und Jan Schöberl im Bereich Bauhof und in anderen Kommunal- und Privatwäldern. Bei Ihnen und auch bei der Steinenkircher Forstwirtpartie um Werner Niederberger, Günter Mayer und Dieter

Kühnle bedankte sich Revierleiter Mangold für die engagierte Arbeit. Die Waldarbeit bleibt trotz aller Hilfsmittel eine schwere und vor allem gefährliche Arbeit.

Erfreulich und in der Höhe auch nicht erwartet fiel der Überschuss mit 100.997 € aus. Ausschlaggebend waren hier in erster Linie die Fördergelder und zu einem kleineren Teil auch die Unterstützung durch Dritte, wie der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) und eines Fanclubs des FC Heidenheims, die eine Aufforstung im Distrikt Roggenstein bei Steinenkirch finanziert haben.

Einnahmen und Ausgaben im Gemeindewald Böhmenkirch (in Tsd. €):

	Planung FWJ 2020	Vollzug FWJ 2020	Planung FWJ 2021
Einnahmen aus Holz	255 Tsd	203 Tsd	171 Tsd
Sonstige Einnahmen	114 Tsd	204 Tsd	140 Tsd
Gesamteinnahmen	369 Tsd	407 Tsd	311 Tsd
Lohnkosten	151 Tsd	159 Tsd	160 Tsd
Fremdleistungen	50 Tsd	44 Tsd	41 Tsd
Materialkosten	36 Tsd	30 Tsd	32 Tsd
Verwaltungskosten	82 Tsd	73 Tsd	75 Tsd
Gesamtausgaben	319 Tsd	306 Tsd	308 Tsd
Überschuss	50 Tsd	101 Tsd	3 Tsd

Holzeinschlag im Gemeindewald Böhmenkirch

Gesamteinschlag	5025 Fm	4830 Fm	4040 Fm
-----------------	---------	---------	---------

Kulturen- und Bestandespflege

Neubegründung	0,6 ha	1,0 ha	0,2 ha
Jungbestandespflege	3,6 ha	0,7 ha	2,5 ha
Zaunbau	0,7 ha		
Wuchshüllen + Drahtosen	1200 St.	1532 St.	430 St.

Der Einschlag und somit die Planung für das Jahr 2021 ist wieder mit einer gewissen Unsicherheit verbunden. Dies spiegelt der reduzierte Einschlag von nur 4040 Festmeter wider. Dennoch möchte die Forstverwaltung weiterhin an den Durchforstungen dran bleiben. Diese sind unumgänglich, wenn die Bestände für die Zukunft gesichert werden sollen. Denn nur stabile und vitale Bestände sind für den bevorstehenden Klimawandel ausreichend gewappnet. Der geplante Starkholzhieb wird nur unter der Maßgabe guter Preise durchgeführt. Im Jahre 2021 wird auch wieder aufgeforstet, wenn auch im bescheidenem Rahmen, da Altholzflächen fast nicht abgeräumt wurden. Dies wirkt sich auch auf die Jungbestandespflegeflächen aus. Nur 2,5 ha sind hier vorgesehen und selbst hier ist nicht sicher, ob alle Flächen bearbeitet werden können.

Aufgrund des reduzierten Einschlages werden auch die geplanten Holzerlöse zurückgehen. Die Forstwirte werden infolge der reduzierten Arbeit im Wald verstärkt außerhalb des Gemeindewaldes vor allem beim Bauhof eingesetzt.

Ziel für das Jahr 2021 ist die berühmte „schwarze Null“ mit einem Überschuss von runden 3.000 €.

Das Thema Holzeinschlag und Verkaufserlöse trieb einzelne Gemeinderäte um. Hierbei wurde der durchgeführte, aber auch der geplante Frischholzeinschlag in Frage gestellt. Ob man den Einschlag nicht noch drei Jahre hinausziehen könnte, bis bessere

Preise zu erzielen sind, wollte Gemeinderat Elwert wissen. Man darf sich in der aktuellen Situation nicht zu sehr am Holzmarkt orientieren, so der Förster, zumal auch keineswegs sicher ist, ob die Preise überhaupt deutlich ansteigen werden. Man muss auch die anderen Funktionen des Waldes unter Klimagesichtspunkten im Auge behalten. Die Böhmenkircher Wälder müssen zeitnah auf einen möglichst artenreichen Wald umgestellt werden. Solche Mischwälder können mit einer deutlich höheren Wahrscheinlichkeit auch zukünftig alle Aufgaben, die an einen Wald gestellt werden erfüllen. Hierzu zählen die sozialen Funktionen des Waldes wie Luftreinhaltung, Wasserspeicher, Bodenschutz, Erholungsfunktion und vieles mehr. Gemeinderat Alexander Aubele hatte dennoch kein Verständnis für die durchgeführten Durchforstungen und bezog gegen den geplanten Einschlag deutlich Stellung. Förster Mangold wiederholte in dem Zusammenhang noch einmal die Wichtigkeit pflegender Durchforstungen. Nachdem diese schon seit zwei Jahren aufgeschoben wurden, ist es nach Ansicht des Forstmannes höchste Zeit gewesen, diese umzusetzen. Zumal die Nachfrage nach Holz vorhanden war und auch ordentliche Preise erzielt werden konnten. Die Forstverwaltung wird aber den Holzmarkt nicht ganz aus dem Auge verlieren und sich beim Starkholzeinschlag zumindest in Teilen daran orientieren. Der Gemeinderat konnte so auch dem Haushaltsabschluss 2020 und dem vorgeschlagenen Planansatz für das Jahr 2021 mit einer Gegenstimme zustimmen. Herr Geisel umriss in seiner anschließenden Präsentation nochmals die aktuelle Situation in den deutschen Wäldern. Nach wie vor sind die Wasserspeicher in vielen Regionen Mitteldeutschlands noch nicht aufgefüllt. Hier ist auch in nächster Zukunft noch mit hohen Schadholzmengen zu rechnen. Der Grundsatz des Walderhalts steht hier mittlerweile vor dem Werterhalt, sprich man möchte den Wald erhalten, auch wenn dies mit nicht kostendeckenden Maßnahmen bewerkstelligt werden muss. Auch die Anteile des Schadholzes im Landkreis Göppingen spiegeln die angespannte Situation wieder. Bei vielen Baumarten entfallen über 80% des Einschlages auf nicht geplante Nutzungen. Der Forstamtsleiter ging noch kurz auf das anstehende forstliche Gutachten ein. Bei diesem wird der Abschuss des Rehwildes anhand des Verbisses der Waldbäume empfohlen. Abschließend hatte Herr Geisel noch gute Nachrichten für den Privatwald. Für das Jahr 2023 ist eine größere Kalkungsmaßnahme für Böhmenkirch geplant. Interessierte Privatwaldbesitzer können sich an dieser Maßnahme beteiligen, um den Nährstoffhaushalt in ihren Wäldern zu verbessern. 100% der Nettokosten werden gefördert, lediglich die Mehrwertsteuer muss durch die Grundstücksbesitzer bezahlt werden.

Wolfgang Mangold, Revierleiter